

LOB DER BESCHRÄNKUNG

// Albrecht Gasteiner

**Bitte genau lesen: Hier geht es nicht um Beschränktheit.
Ganz im Gegenteil!**

Es stimmt schon, was das Sprichwort sagt: Der Unterschied zwischen kleinen Buben und erwachsenen Männern beschränkt sich im Wesentlichen auf den Preis für die jeweiligen Spielsachen. Und, so könnte man ergänzen, Männer entwickeln in aller Regel eine Schwäche für Spielzeug, das irgendwie mit Elektronik zu tun hat. Für Spielkonsolen zum Beispiel. Mit denen hocken vor allem jüngere Männer oft Stunden und Stunden vor dem Bildschirm, ganz allein, fast unbeweglich, abgeschottet von der Welt, von Freunden, Natur und Sonnenschein. Oder Smartphones. Ja, die eignen sich nebenbei auch zum Telefonieren. Vor allem aber werden die Dinger als Spielzeug benutzt, als Kompass oder als Taschenlampe etwa, man tippt auf zahllosen Apps herum, oft genug ziellos und einzig um des Spielens willen.

Doch damit lange nicht genug. Eine schier grenzenlose Spielweise eröffnet sich dem männlichen Spieltrieb durch die Vernetzung: Fotos wandern kabellos vom Smartphone auf den Drucker, das Tablet steuert den Fernseher, das Smartphone füttert die Stereoanlage, man sieht aus Übersee, wie es dem heimischen Garten geht, die Zahnbürste meldet, ob und wie intensiv sie benutzt worden ist, der Kühlschrank bestellt automatisch Getränke nach – die Liste der Möglichkeiten ist schier endlos. Zumin-

dest theoretisch. In der Praxis ist das Installieren, Konfigurieren und Unterhalten eines aufwendigen Netzwerks eine ganz und gar nicht triviale Angelegenheit. Hoffnungsvolle Versuche ambitionierter Heimwerker, so etwas selber zu schaffen, enden häufig, je nach Temperament, in Tobsucht oder Verzweiflung.

Wer trotz aller Hinterhältigkeiten der Technik die Installation schafft, sieht sich einem Tsunami auf ihn einstürmender Möglichkeiten, Informationen und Angebote ausgesetzt. Da fällt es nicht leicht, das Nützliche vom Firlefanz zu unterscheiden. Tatsächlich verhalten sich immer mehr Leute wie Getriebene, stets verfolgt von der Angst, sie könnten etwas Wichtiges verpassen. In ihrem Wohnzimmer laufen Fernseher, Tablet und Smartphone gleichzeitig. Während eines Spielfilms wird getwittert, wenn Musik läuft, werden Mails gecheckt, Facebook ist allgegenwärtig, Google, Wikipedia und Youtube sowieso.

Ein Paradies für spielende Männer, keine Frage. Doch diese intensive Dauerbeschäftigung mit vernetzter Elektronik birgt ihre Risiken und Nebenwirkungen, nämlich die Gefahr einer Verarmung.

Wie bitte? Verarmung angesichts einer derartigen Überfülle an Information und Unterhaltung? Allerdings, und zwar gleich in zweifacher Hinsicht. Da ist zum einen eine Verarmung der zwischenmenschlichen Kontakte. SMS, Facebook und Twitter sind eben kein Ersatz für animierte Diskussion Aug in Aug, für Tonlage, Rhythmus, Gerüche, Blicke und Bewegungen. Und zum anderen bringt es das „Alles jederzeit und überall“ unweigerlich mit sich, dass man zwar mehrere Dinge gleichzeitig tut, aber keines davon richtig. Wer während eines Spielfilms nebenbei twittert, wer während einer Konzertübertragung Mails beantwortet, der zeigt damit nicht nur seine Geringschätzung künstlerischer Werke. Mit seiner reduzierten Aufmerksamkeit bringt er sich auch selber ohne Not um allerhand Genuss und Erkenntnis.

Was also tun? Ganz einfach: Man beschränkt sich bewusst darauf, seine Aufmerksamkeit immer nur einer Sache zu widmen. Der aber ohne Ablenkung, ganz wie im Kino oder im Konzert. Dann macht es richtig Spass, akustische oder optische Feinheiten aufzuspüren. Wobei: Damit sich der optimale Genuss einstellt, muss man nicht nur etwas Konzentration aufbringen. Ebenso unverzichtbar ist auch eine Wiedergabeanlage, die all die faszinierenden Details wirklich zur Geltung zu bringen vermag. Konkret also eine richtig gute, potente Surroundsound-Anlage und einen grossen, wirklich grossen Bildschirm, möglichst mit UHD-Auflösung. Das bringt hinreissende, profunde Erlebnisse, die selbst einen spielbesessenen Mann all seine verführerischen Nebenbeiablenkungen mühelos vergessen lassen. ☺



Albrecht Gasteiner ist Chef des firmenneutralen Informationsdienstes HDTV-Forum Schweiz.